



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Mittwoch, 26. Mai 2010

hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pastor **Lutz Reichardt**
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Bad Homburg

Die Vorahnung

Er hatte einige Zeit gebraucht, um sich damit abzufinden. An einem Tag in diesem Mai würde er ein halbes Jahrhundert alt sein. „Schon viel zu alt“, dachte er. „Und viel zu schnell“, ging es ihm durch den Kopf. Doch dann hatte er sich entschieden, diese 50 Jahre ein wenig zu feiern. Schließlich waren es ja spannende Jahre. Und schöne noch dazu. Nicht ohne Schwierigkeiten und Krisen, aber unter dem Strich doch wirklich gut. Also feiern. Mit 50 Jahren kann doch noch Frühling sein im Leben. Erst recht im Wonnemonat Mai.

Kurz vor Ostern wird er ins Krankenhaus gerufen. An das Bett seiner Mutter. Mehrere 100 Kilometer weit weg. Die Ärztin stellt nach kurzem Schweigen fest: „Es ist akute Leukämie. Chemotherapie ist in ihrem Zustand nicht mehr möglich.“ Und dann sagt die Ärztin – wieder nach kurzem Schweigen, das ihm aber vorkam wie 1.000 Jahre: „Wir können es nicht vorhersagen, doch es kann auch einmal ganz schnell gehen.“ Da ist ihm nicht mehr nach Frühling zumute und schon gar nicht mehr nach Feiern. Es tut weh, diese Diagnose zu hören. Es tut einfach nur weh. Plötzlich ist es wieder Winter. Mitten im Mai. Das Sterben schwebt über dem Leben. Alles, was war, wird ganz neu wertvoll. Alles, was bald nicht mehr sein wird, wird schrecklich bewusst.

Leben gibt es nicht ohne Sterben. Sterben gehört zum Leben dazu. Auch nach Ostern, wo doch vom Sieg über den Tod die Rede ist, weil Jesus auferstanden ist. Hier auf der Erde müssen wir Abschied nehmen von Menschen, die wir lieben. Ob wir es wollen oder nicht. Bei einem seiner nächsten Besuche im Krankenhaus sagt der Mann zu seiner Mutter: „Weißt du was? Dann komme ich an meinem 50. Geburtstag eben zu dir und wir feiern ihn hier.“ Seine Mutter sieht ihn liebevoll an: „Mein Junge, an deinem Geburtstag werde ich nicht mehr da sein. Ich geh zu meinem Herrgott.“ Doch er kann es gar nicht glauben! Er will es auch nicht. Es waren doch nur noch ein paar Wochen bis dahin. Nein, bitte nicht!



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Mittwoch, 26. Mai 2010

hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pastor **Lutz Reichardt**
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Bad Homburg

Nach Beratung mit den Ärzten kommt seine Mutter aus dem Krankenhaus nach Hause. Damit sie ihre letzte Zeit bei ihrem Mann verbringen kann. Und zwei Wochen lang geht es ihr spürbar besser. Dann kommen die Tage vor dem Geburtstag. Mit jedem Tag wird ihre Kraft weniger. Eine Woche vorher fährt er noch einmal an ihr Krankenbett und sagt ihr: „Danke für alles.“ Sie weinen miteinander. Nach diesem Besuch kann sie nicht mehr mit ihm telefonieren. Sie ist zu schwach geworden. Er wird ihren Satz nicht los: „An deinem Geburtstag werde ich nicht mehr da sein.“ Und so entschließt er sich, bereits am Tag davor zu ihr zu fahren. Es ist Muttertag. Sie kann ihn nicht mehr erkennen. Und er ahnt: „Sie wird wohl wieder mal Recht haben. Wie so oft in den 50 Jahren.“ Drei Stunden vor seinem Geburtstag wird ihr Atmen plötzlich ganz ruhig und sie schläft für immer ein. Ganz friedevoll. Ihre Ahnung hatte sich tatsächlich erfüllt. Wahrscheinlich hat Gott es sie irgendwie wissen lassen.

Manchmal gibt einem Gott so eine Ahnung. Und hilft einem damit. Der Mutter beim Sterben. Weil sie loslassen konnte. Ihrem Sohn in seinem weiteren Leben. Weil der dadurch ganz bewusst Abschied nehmen konnte. Bei allem Schmerz hat das getröstet. Nicht nur an besagtem fünfzigsten Geburtstag.